

Merkelburger Zeitung

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Das Blatt erscheint wöchentlich 2-3 Mal, durch den Postamt Nr. 240 Rhl. in der Postkammer. Preis monatlich 2.10 RM. Einzelhefte 10 Pf. Inland. Ausland 1.50 RM. (Einschl. Porto). Inland. Ausland 1.50 RM. (Einschl. Porto). Inland. Ausland 1.50 RM. (Einschl. Porto).

Das Blatt erscheint wöchentlich 2-3 Mal, durch den Postamt Nr. 240 Rhl. in der Postkammer. Preis monatlich 2.10 RM. Einzelhefte 10 Pf. Inland. Ausland 1.50 RM. (Einschl. Porto). Inland. Ausland 1.50 RM. (Einschl. Porto).

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Dienstag, den 14. April 1931

Nummer 86

Brüning soll verfassungsmäßige Durchführung des Volksbegehrens sicherstellen.

Stahelmsführer beim Reichstanzler.

Das Bundesamt des Stahlhelm teilt mit: Am Auftrage der Bundesführung des Stahlhelm hat Montag mittags der Leiter der Abteilung „Volksbegehren“ beim Bundesamt dem Herrn Reichstanzler die größten Fälle der zahllosen bisher schon erfolgten Behinderungen des Volksbegehrens Landtagsauflösung durch Behörden auf Grund der Notverordnung übermitteln und sein Eingreifen zum Schutze der verfassungsmäßigen Volksabstimmung in Preußen erbeten.

Da die meisten Heftigkeiten unter Mißbrauch der Bestimmungen der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 durch Unterhörden erfolgt sind, denen die preussischen Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung allzu viel Handhaben zu einer vom Herrn Reichspräsidenten selbstverfaßlichen in feiner Weise geminimierten Behinderung des Volksbegehrens gelassen haben, war bei der Eile der Abhilfe im Sinne des Volksbegehrens Landtagsauflösung die Anrufung des Herrn Reichstanzlers als des unmittelbaren Vorgesetzten des Herrn Reichspräsidenten geboten.

Volksparteilicher Protest gegen die Notverordnung.

Aus Eisen wird gemeldet: Auf Grund der Vorlage der letzten Tage hat sich der Vorstand der Deutschen Volkspartei Eisen gegen die Handhabung der Notverordnung, in der eine Behinderung des Volksbegehrens erfolgt, telegraphisch an die Reichsparteileitung gemeldet und schärfsten Einspruch dagegen erhoben.

Ein heutiger Zanora!

Stahlhelm verlangt sofortige Entlassung. Aus Eisen wird gemeldet: Der Landesverband Weimart des Stahlhelm hat durch Telegramme an Innenminister Seeger und den Reichspräsidenten die sofortige Entlassung des Landesrats Hansmann einverleitet. Der Reichspräsident wird die Forderung damit.

daß Hansmann am Sonntag in öffentlicher Versammlung erklärt habe, der deutsche Frontsoldat habe Selbstmord nur dann gesetzt und wäre nur dann zum Angriff vorzugehen, wenn er befohlen wird ein Schwanz gewesen sei!

Wie einem Bericht der „Allgemein-Verständlichen Zeitung“ zu entnehmen ist, hat Landrat Hansmann denartige Ausführungen in einer Versammlung der Sozialdemokratischen Partei in Merseburg bei Anwesenheit gemacht, auf der auch zahlreiche Stahlhelmer und Hitlerleute zugegen gewesen seien. Landrat Hansmann habe noch erklärt, daß er selbst als Frontsoldat, auch Gelegenheit gehabt habe, einen „Schwanz“ an seine Brust zu heften, auf den er aber keinen Wert lege. Ein Zuhörer habe dem Landrat eine entsprechende Antwort gegeben. Die Versammlung sei später von der Polizei aus dem Saal entfernt worden.

Auf Grund der Erklärungen der „Allgemein-Verständlichen Zeitung“ habe es sich herausgestellt, daß die angeführten Worte in der Tat gefallen seien und daß Zeugen hierfür bereit erklärt hätten, diese Aussagen eines preussischen Beamten an sich zu haben und zu nehmen. Es sei zu hoffen, daß die preussische Regierung sich dieses mit ihrem Ruchstum unähnliche, der der Würde entsprechende, auf die der Staat Wert legen müsse.

Professor Dr. Vietel, ordentlicher Professor für allgemeine Erziehungswissenschaften der Technischen Hochschule in Braunschweig, ist zum 15. April von Staatsministerium im Einverständnis mit der Technischen Hochschule seiner Lehrtätigkeit entlassen worden. Er war seit 1923 in Braunschweig an der Technischen Hochschule tätig, trat der sozialdemokratischen Partei bei und machte dann königliche Karriere.

Frankreichs Kampf gegen die Zollunion.

Poincare droht.

Das Pariser „Echo“ meldet: Es befindet sich, daß Poincaré für Genf den französischen Einspruch gegen die deutsch-österreichische Zollunion auf Wunsch des Kabinetts ausgearbeitet hat. Poincarés Antrag stellt auch militärische Maßnahmen vor, für die aber eine Mehrheit im französischen Kabinett bisher nicht vorhanden ist. Die Drohung mit Militärmassnahmen zeigt auf die kürzliche Erklärung des französischen Staatspräsidenten Doumergue in Vizeo, der deutsch-österreichische Zollanschluss sei ein freies Geschäft und habe auf allgemeiner Stufe mit dem deutschen Einmarsch in Belgien.

Der deutsche Völksticker von Goebel hat gestern den genauen Text der Rede Doumergues, der selbst in der französischen Presse nicht einheitlich wiedergegeben worden war, dem französischen Amt in Berlin zugesandt. Voransichtlich werden Kanzler oder Außenminister auf dieses Mal das Forum des Reichstages „à l'instar“ an den französischen Präsidenten benutzen.

Habsburgische Intrigen.

Der diplomatische Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß der Widerstand gewisser österreichischer liberaler Kreise gegen das deutsch-österreichische Zollabkommen seitlich mit geheimen Verhandlungen der Habsburger Royalisten zusammenfalle. Diese Verhandlungen seit Wochen mit der Kaiserin Zita und Beratern Ungarns und Frankreichs, Einflußreiche französische Kreise hätten die Gelegenheit ergriffen, um Ungarn, wenn möglich, am Beitritt zur Zollunion zu verhindern.

Das Ziel dieser Habsburger ist, den deutsch-österreichischen Anschluss, also Großdeutschland, zu vereiteln, und ein neues kaisertliches Österreich-Ungarn-Königreich mit möglichst auch Bayern zu errichten. Die Franzosen haben diesen Plan, der auf eine Zerstückelung Deutschlands hinausläuft, schon seit dem Kriege unterstüzt. Auch im österreichischen Zentrum (der Christlich-sozialen Partei) hat dieser Plan manchen Anhänger.

Abdankung des Königs von Spanien?

Verbrüderung von Bürgergarde und Republikanern.

Aus Madrid wird gemeldet: Am Montag lief in Madrid das Gerücht um, der König habe sich entschlossen, zugunsten seines dritten Sohnes Juan abzutreten. Ein anderes Gerücht sprach von einer bedingungslosen Abdankung und einem unmittelbaren bevorstehenden Verlassen des Landes durch die königliche Familie. Ferner wollte man wissen, daß die Regierung in dem am Montagabend abgehaltenen Ministerrat ihren Kabinetts beschloffen habe. Der Ministerpräsident hat der Presse gegenüber alle diese Gerüchte auf das energischste dementiert.

Die Regierung ist sich natürlich vollkommen im klaren darüber, daß die Lage außerordentlich ernst ist, glaubt aber, daß sie immerhin noch gewisse Möglichkeiten offen läßt, wie z. B. die Fortdauer der Krone nach allgemeinen Wahlen, deren Ergebnis dann als entscheidend angesehen werden könnte. Möglich bleibt allerdings, ob die obenstehende Regierung Autorität besitzen würde, um die Wahlen durchzuführen, oder ob ein Übergangskabinet mit der Aufgabe beauftragt wird.

Am republikanischer Seite scheint man entschlossen zu sein, jede Verhandlung über eine etwaige Einlösung einer derartigen Übergangsregierung abzulehnen und auf der Forderung der Abdankung des Königs zu bestehen, wie aus der Erklärung der republikanischen und sozialistischen Führer hervorgeht. Die Lage ist daher so ernst wie noch nie und man muß auf jeden Fall auf Heberlassungen gefaßt sein.

Nach Mitternacht war heute erneut das Gerücht von der Abdankung des Königs im Umlauf. Die Menschenmengen haben die Cafés und Nachtlokale verlassen und tramen unter lauten Schreien auf die Republik durch die Hauptstraßen.

Die Polizei hat sich zurückgezogen und die Bürgergarde befindet sich darauf, die wichtigsten Gebäude besetzt zu halten, ohne aber bisher in irgendeiner Form einzugreifen. Neuerlich wird behauptet, daß das Abdankungsgerücht falsch ist. Immerhin besteht die Gefahr, daß, falls die Regierung nicht sofort entschlossen eintritt, die Unruhen zu einem Revolutionsverlauf ausarten.

weitem Bogen durch Bürgergarde abgebeizt werden. Die offiziellen Stellen dementieren weiterhin das Gerücht, daß der König die Stadt um 22 Uhr verlassen habe. Wie verhalten, hat die Bürgergarde den Befehl erhalten, lediglich für den Schutz des Eigentums zu sorgen, und sich sonst auf nichts einzulassen.

Kabinettsitzung.

Wie aus Madrid gemeldet wird, soll das spanische Kabinett am Montagmorgen zu einer entscheidenden Sitzung zusammengetreten sein. Dieser Sitzung sei eine lange Unterredung zwischen dem König Alfons und dem Grafen Romanones und dem Admiral Anar vorausgegangen. Obgleich noch keine Entscheidung gefallen sei, rechne man mit dem Rücktritt der Regierung.

Der revolutionäre Ausbruch erklärt in einer von Zamorra unterschriebenen Mitteilung an die Presse, daß der Wahlsieg den Willen Spaniens zur Republik ausdrücke. Wenn die Krone daraus nicht die Schlussfolgerungen zöge, werde die Republik mit Gewalt eingesetzt werden.

In 35 Provinzhauptstädten republikanische Mehrheit.

Aus Paris verläutet: Die Nachrichten von dem entscheidenden Sieg der Republikaner bei den spanischen Gemeindevahlen werden bestätigt. In 35 von 50 Provinzhauptstädten haben die Republikaner eine Mehrheit gewonnen. Die einzigen Städte, die monarchistisch geblieben sind, sind Burgos, Cadix, Vittoria und Salamanca. In einer der zahlreichen Versammlungen für die Republik in Barcelona erklärte der katalonische Oberst Macia, daß dem König nach dem Triumph der Republik nichts anderes übrig bleibe, als abzutreten. Andernfalls müßte eine blutige Diktatur angesetzt werden, denn das Volk würde sich erheben. Die Könige, die nicht ihrem Volk gehorchten, müßten auf das Schicksal Ludwigs XVI. gefaßt sein.

Die Zahl der in Madrid für die Republikaner abgegebenen Stimmen beträgt 92 000 gegenüber 33 000 monarchistischen Stimmen. Ähnliche 30 republikanische Kandidaten wurden gewählt. Zwischen Republikanern und Monarchisten kam es zu blutigen Zusammenstößen.

Der Pariser „Temps“ erklärt u. a., daß man in Spanien jetzt vor der Entscheidung

stehe. Ein ruhiger Verlauf der Geschehnisse sei noch möglich wenn das Parlament einberufen. Wenn man jedoch den Verluht machen sollte, auf diktatorischen Maßnahmen zurückzugreifen, so sei das Schlimmste zu erwarten. Die Kaiserin ist der Ansicht, daß Spanien dem Thron abtrüben und man vielleicht schon morgen erleben werde, daß das Land der Ausbreitung ehrgeiziger Politiker anheimfalle.

Alfons XIII. dementiert.

Der spanische König hat dem Madrider Berichterstatter der Londoner „Daily Mail“ den Wunsch ausgedrückt, die Gerüchte von seinem beschlossenen Rücktritt dementieren zu lassen. Er habe nicht die Absicht, zurückzutreten oder das Land zu verlassen, sondern er wolle in genauer Uebereinstimmung mit den verfassungsmäßigen und konstitutionellen Einrichtungen Spaniens handeln. „Daily Express“ hat auf telephonische Anfrage in Madrid erwidert, daß die Königin sich nicht im Palast befindet. Niemand wisse, wo sie jetzt sei!

Die Eintragungen zum Volksbegehren.

In Groß-Berlin haben sich am letzten Tag der Eintragungsfrist 22 857 Personen eingetragen. Für die ersten sechs Tage hatten sich die Eintragungen in Groß-Berlin auf insgesamt 152 256.

Am Bereiche des Stahlhelm-Landesverbandes Bommern-Grenzmark-Posen-Westpreußen ist im Laufe des Montag die erste Vierstimmigkeit (Eintragungen überbrachten) worden. In Eisen allein haben sich 488 Wahlberechtigte eingetragen, das beträgt über 15 v. H. Bis Montagabend haben sich in Breslau insgesamt 27 700 Personen für das Volksbegehren eingetragen. In den Städten Weichen, Gleiwitz und Hindenburg überstiegen die bisherigen Eintragungslisten bereits die Gesamtzahl der Eintragungen für das Volksbegehren gegen den Youngplan. In der Zentrumshochburg Köln beträgt die Gesamtanzahl der Eintragungen bis Sonntag 5 692. Beim Volksbegehren gegen den Youngplan hatten sich in Köln nur insgesamt 3 333 Personen eingetragen.

Reform der Arbeitslosenversicherung.

Aus Berlin verläutet: In der Reform der Arbeitslosenversicherung haben wir von wichtigen Gesichtspunkten der Reichsregierung. Dem Reichsrat, der am 30. April wieder zusammentritt, wird bereits eine Zwischenverordnung zur Verwirklichung vorliegen, um die Auszubildenden für die Sommermonate sicherzustellen. Man nimmt an, daß die Deckung der Unterhaltungskasse oder die Beitragserhöhung unwahrscheinlich ist. Die Reform wird durch Notverordnung eingeführt werden.

Aus dem Statisten der Braunschweiger Kammission zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat der Präsident der Arbeitslosenversicherung in einem Sonderbericht Stellung genommen. Der Bericht der Reichsversicherungsanstalt schließt sich nicht in allen Teilen dem Braunschweiger Statisten an. Aber er unterrichtet, wie wir hören, daß die Reichsregierung in das Reichsversicherungs-gesetz eingreifen soll, um in erster Linie für den Winter die reinen Saisonarbeiter, die fast 20 Prozent der Arbeitslosen im Winter ausmachen, von den Winter- bis Juli in ein ausübliches Leben zu versetzen. In der Statistik ist in der Tat ein 20 Prozent höher liegt als der der Saisonarbeiter. Hieron allein erwartet die Reichsversicherungsanstalt eine Entlastung der zu unterhaltenden Arbeitslosen im nächsten Winter um fast eine Million Köpfe. Man hat Grund zur Annahme, daß dem Antrag der Reichsversicherungsanstalt durch das Kabinett entprochen wird.

Finanzial ist in der Lage der Arbeitslosenversicherung keine Besserung aufzutreten. Denn im letzten Winter hatte man mit einer Minderzahl der Arbeitslosen von 1 1/2 Millionen gerechnet, während es fast fünf Millionen die Gelder herbeizuschaffen waren.

Ein Vorschlag der Reichsverfassung...
Die Regierung diese Beitragsverpflichtung...
Vorläufig arbeitet der Reichsparfommis...

Der Nationalsozialist Feder zu einem Monat Gefängnis verurteilt

Das Kaiserliche Große Schöffengericht...
Der Oberstaatsanwalt hatte eine Mindeststrafe...

Die „Schleswig-Holsteinische Tageszeitung“ verboten

Der sozialistische Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat das Erscheinen...
Das Verbot der „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung“...

Die Ludwigshafener Werksepojanage

Aus Berlin verlautet: Die Untersuchung...
Der Kommunisten Stellen ist überaus im...

Die Russische Handelsgesellschaft in Berlin...
Die Russische Handelsgesellschaft in Berlin...

Vertagung des Flottenabkommens

Aus London wird gemeldet: Der Beginn...
Die Verhandlungen der Sachverständigen...

Das Zollabkommen auf die Tagesordnung der Ratstagung gefekt

Aus Genf wird gemeldet: Die Rote der...
Die englische Regierung an den Generalsekretär...

Allgemein angefaßt ist hier die...
England sucht offenbar hierüber den...
Die Verhandlungen der Sachverständigen...

den müßten, ehe die Arbeit der Sachverständigen...
Man erwartet, daß die Franzosen neue...

Österreich will nicht nachgeben

Der österreichische Innenminister Dr. Schöff...
Die internationalen Wirtschaftsverhältnisse...

Polen neue Verfassung

Warschau 18. April hat im Akt der...
Die neue polnische Verfassungsvorlage...

Wirth bei Mussolini

Aus Rom wird gemeldet: Reichsinnenminister Dr. Wirth...
Er geschahen Zeichen und Wunder: der...

Französische „Kultur“

Aus Paris verlautet: In Verdun hat...
Die Einbettung der bisher unbenutzten...

Eröffnungssitzung der Generalynode

Die Eröffnungssitzung der Generalynode...
Die bekanntlich zur endgültigen Beschlußfassung...

Für Erhöhung der Holzpreise

Im preussischen Landtag ist zur...
Beratung des Preisaufschlags ein Antrag...

Auch Beamte dürfen sich einlen

Severing hat sein Wort verpfaßt...
Die Eintragung in die Listen zum...

Ein letztes Wort zum Volksbegehren

Der Herr Abgeordnete v. Cuners hat...
In seiner Rede darauf aufmerksam...

Der polnische Reichstag

Der polnische Reichstag hat am...
Die Verhandlungen der Sachverständigen...

Die neue rumänische Garnisonen

Aus Bukarest: Die neue rumänische Garnisonen...
werden innerhalb Jahresfrist...

Die neue rumänische Garnisonen

Aus Bukarest: Die neue rumänische Garnisonen...
werden innerhalb Jahresfrist...

Die neue rumänische Garnisonen

Aus Bukarest: Die neue rumänische Garnisonen...
werden innerhalb Jahresfrist...

Die neue rumänische Garnisonen

Aus Bukarest: Die neue rumänische Garnisonen...
werden innerhalb Jahresfrist...

Die neue rumänische Garnisonen

Aus Bukarest: Die neue rumänische Garnisonen...
werden innerhalb Jahresfrist...

Dr. Dmu-Sjai

Roman von Georg Gantsche

Wohin nach seiner Ankunft in Victoria...
Die Defektive bei Wuyneer ten...

liche immerhin schon hinausgehen...
Infolge dessen ließ sich der Wuyneer...

hin das Bild einer Veränderung...
Der neue Mann konnte aus hohen...

handelte es spontan wie ein wilder...
reißender Delfin aus der...

Der Wuyneer hatte Ursache, den Defektive...
im Geiste als vollendeten...

Wuyneer und Haerlen ritten...
Der hatte ihnen diesen Streich...

Die Melvaysurkunden Dmu-Sjais...
den Händen durch Konkurrenz...

Vergebens wartete sie auf Antwort...
Statt dessen trafen...

Beginn des Psychologenkongresses in Hamburg.

Der 12. Konvent der Deutschen Gesellschaft für Psychologie findet vom 12. bis 16. April in Hamburg, fast nach einem Jahrzehnt, am Sonntag wurden die Verhandlungen am Montag in der Universität eröffnet. Der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Geheimrat Bühler, Wien, hieß die Erteilenden willkommen. Die eigentliche Kongressarbeit begann dann mit einem Vortrage von Professor R. Sommer, Gießen, über „Die Geschichte der Gesellschaft für experimentelle Psychologie von 1894 bis 1920.“

Der Redakteur Psychologie Dr. Kapp sprach über „Nunger und Appetit.“ Am Nachmittag folgte eine größere Reihe von Einzelvorträgen aus dem Gebiet der Psychologie. Am Abend sprach Professor R. Krüger, Leipzig, über „Die Aufgabe der Psychologie an den deutschen Hochschulen.“ Kurze Ansprachen Hamburger Universitätsprofessoren als Fachvertreter für die verschiedenen Disziplinen schloßen sich an.

Zum erstenmal zur Schule.



Nun beginnt wieder die Schule, und mit großen Tüten voller Süßigkeiten beladen ziehen die kleinen Abkömmlinge und -kinderinnen zum ersten Male mit wichtiger Miene in das crasse Gebäude.

Unter riesigem Andrang: Erster Verhandlungstag gegen Kürten.

Starkes Interesse der Behörden, der in- und ausländischen Presse.

Am Montagvormittag begann vor dem Schwurgericht Düsseldorf der in der Kriminalgeschichte einzig dastehende Fall des Düsseldorf-Massenmörders Peter Kürten. Beispiellos ist die Anteilnahme an diesem Prozeß. Kein Verhandlungsräum wäre groß genug, um alle die Interessierten zu fassen, die der Verhandlung beizuwohnen wünschten.

Von den zweihundert Pressevertretern, die sich angemeldet hatten, konnten nur siebenzig zugelassen werden. Aus dem Auditorium können täglich nur vierzig Personen der Verhandlung beizuwohnen. Zahlreiche Plätze sind Reserviert für die Behörden und der Anwaltschaft eingeplant. Unter den Zuhörern sieht man auch den dänischen Reichsanwalt Dr. Wöhl und einen schwedischen Oberstaatsanwalt. Einhundertfünfzig Personen werden im Verlaufe des Prozesses vernommen werden. Der Verhandlungssaal wurde in der Turnhalle der Polizeidivision eingerichtet. Für Peter Kürten wurde im Saal rechts vom Richterisch eine Art Käfig errichtet.

In einer am Sonntag abgehaltenen Pressebesprechung wurden noch verschiedene Einzelheiten bekannt, die einer besonderen Note nicht entbehren. So hatten sich nicht weniger als hundert Graphologen und zweihundert Bellisten den Behörden zur Aufklärung der Mordtaten angeboten. Ein ganz Solauer telegraphierte:

„Sendet Heileippen. Täter garantiert in drei Tagen gefast.“

Itemlose Stille herrschte im Saal, als Peter Kürten hereingeführt wird. Neugierig mußten die Zuhörer seine Kräfte, gebrunnene Gestalt. Kürten sieht sich erst im Saal um, dann läßt er sich in seinem Versteck auf dem Stuhl nieder. Kurz darauf tritt auch der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Wöhl, mit den übrigen Mitgliedern des Gerichts den Saal ein. Im Richterisch nehmen auch Oberstaatsanwalt G. L. und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Janßen Platz. Der Verteidiger Dr. Wagner sitzt vor Kürtens Käfig.

Auf dem Gerichtstisch und auf besonders aufgestellten Tischen liegen wahre Berge von Akten. Am Saute der ersten Monarchie während Bornaterbindung müssen nicht weniger als achtundsechzig Strafkarten erforderlich werden von denen schließlich sechzehn in die Akte aufgenommen wurden. Die Anklageschrift selbst umfaßt 209 Seiten.

Unter großer Spannung wird nun zum Verhör mit Kürten geschritten. Zuerst schildert Kürten seinen Lebenslauf.

Der Vorsitzende zählt erösend die damaligen Vorwürfe Kürtens auf. Im Jahre 1900 erhielt er wegen Bedrohung eine sechsmonatige Haftstrafe. Bald darauf wurde er mit sechs Monaten und fünf Wochen mit sechs Wochen Gefängnis wegen Diebstahls bestraft. Die nachfolgenden Jahre wurde er schon zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Düsseldorf Mordserie.

Dann kommt der Massenmörder auf seine letzten Taten zu sprechen. Mit völliger Ruhe schildert er in fastlichen Worten seine blutigen Heberde, Mord- und Brandtötungen. Immer wieder gibt diese menschenliche Besinnung zum Ausdruck, daß allein die Taten an den Taten seiner Opfer ihn zu diesen Schreckensklängen gebracht habe.

Kürten schildert dann den Mord an Maria Höhn deren Leiche er verdeckt hat. Am nächsten Tag kam ich zurück und blieb eine halbe Stunde bei der Leiche. Die Leiche lag, sie zu verbergen; ging nach Hause, holte eine Schaufel und vergrub die Leiche im Ader. Es war fünf Uhr morgens, als ich nach Hause kam.

Angelagerter: „Das tat ich, um in der Bewusstseinsaufregung her vorzurufen. Die Verwirrung machte mir Freude.“ Kürtens erste Briefe an die Polizei waren ungenau. Auf Grund seiner späteren Mitteilungen konnte die Leiche der Höhn gefunden werden.

Auch seine weiteren Taten schildert Kürten in knappen Worten genau der Anlage entsprechend.

Schließlich erklärt der Mörder, durch das Verhör sehr mitgenommen zu sein, so daß die Verhandlung vertagt wird. Heute wird Kürten in abemirer Sitzung vernommen werden.

Die Geliebte vergiftet?

Im Zimmer des seit kurzer Zeit mit seiner Kapelle in Saarbrücken gastierenden Kapellmeisters Ernst Borchardt wurde am Sonntag dessen Geliebte tot aufgefunden. Ein erst später hinzugezogener Arzt stellte fest, daß der Tod des jungen Mädchens durch Vergiftung eingetreten ist. Borchardt wurde daraufhin sofort festgenommen.

Bei der Durchsichtung seines Zimmers fand man eine Schachtel Veronal, aus der schon Pulver fehlte. Hiermit soll das Mädchen angelich nun vernommen haben. Borchardt ist aber leidenschaftlicher Morphium- und die Untergerichtsbehörden gehen daher den Verdacht, daß er auch dem jungen Mädchen, dessen Bekanntschaft er während der Schatz gemacht hatte, dieses Gift gegeben habe. Gegen Borchardt ist Haftbefehl erlassen.

Ein mutiger Deutscher.

Ein aufregender Sozialist spielte sich bei einem Epicagor Kaffee ab. Eine Anzahl schwerbewaffneter Banditen, die bereits mehrere Baderoten in Schrecken versetzt hatte, drang in das Lokal ein und begannen den Gästen sämtliche Juwelen und Wertgegenstände abzunehmen. Kurz entschlossen griff der Oberleutnant Frank Ueber, der während des Krieges als Scharfschütze in einem deutschen Regiment diente, zu seiner Schnellladepistole und stürzte durch wohlgezielte Schüsse zwei der Banditen nieder.

Die übrigen ergreifen die Flucht. Während ihres Rückzuges feuerten die Banditen zahlreiche Schüsse ab, durch die aber niemand getroffen wurde.

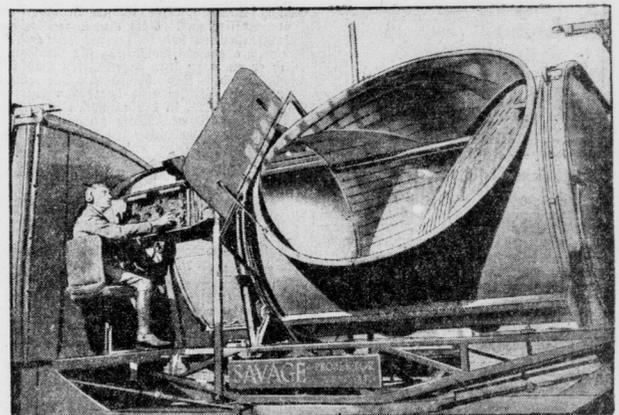
Grod-Prozeß abermals vertagt.

Der schon mehrmals vertagte Prozeß des Völkerverraters Leo Bentzer gegen den Ministerialrat Grod ist abermals vertagt worden. In dem Termin am Montag war zwar Leo Bentzer erschienen, Grod aber nicht vertreten. Grods Prozeßbevollmächtigter, Direktor Ensmann, ist nämlich zu Grod nach Paris gefahren. Auf Antrag von Bentzer letzte das Gericht einen neuen Termin auf den 27. April an.

Der erste Geschwadergeflügel der Welt.

Am Montag nachmittag überflogen drei Geflügelzuchtler der Arabischen Fliegergruppe Darmstadt den Redar bei Hebelberg. Wie hierzu mitgeteilt wird, ist dies der erste Geschwadergeflügel der Welt. Während eines der Flüge wurde in unmittelbarer Landennähe verflücht das dritte Flugzeug, das der bekannte Geflügelzüchter Grünhoff Neuzier, Freiburg zu erreichen.

Man schreibt von der Erde in die Wolken.



In Berlin ist der erste technisch brauchbare Wellenschriftreiber der Welt bei wolkenem Himmel in Betrieb genommen worden. Er besteht aus einem gewöhnlichen, etwa 22 Meter langen Kasten, auf dem die Kraftzentrale und der Projektor vereinigt sind. Der 15 Millionen Mark wert Scheinwerfer projiziert die Buchstaben bis zu einer Wellenhöhe von etwa 2000 Metern. Die Höhe der Buchstaben beträgt 400 Meter.

Der Astenjorcher Theodor Trintler schwer verletzt.

Am Sonntag nachmittag ereignete sich auf der Ghanke Bremen-Weermünde ein schweres Autounfall. Bei dem ein Mercedes-Benz verunglückte. Der schwere Mercedes-Benz Wagen des Kaufmanns Mehtelen, Bremen, kam auf der durch Regen schlammig gewordenen Straße ins Rutschen und schlug beim starken Bremsen um. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet und fünf weitere Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Unter den Anwesenden befand sich auch der bekannte Astenjorcher Dr. Trintler, der am Dienstag bei der Gedächtnisfeier zum 100. Geburtstag des Astenjorchers Nobilis in Begleitung die Festrede halten wollte. Er erlitt einen schweren Hiebsbruch und Beinverletzungen. Zum Heilenden in den Umständen entsprechend gut und leicht zur Besserung. Frau Dr. Trintler und Tochter sind leichter verletzt, ebenso die übrigen Insassen. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus in Bremerhaven zugeführt.

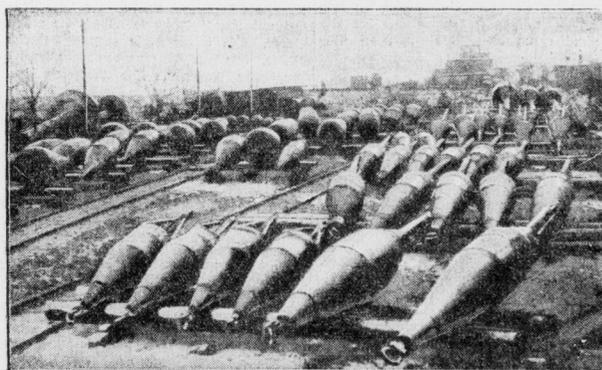
Der Film „Das Vied vom Leben“ freigegeben. Wie die Telegraphen-Union nun zuhändiger Stelle erfährt, hat die Filmprüfstelle den Granonoff-Film „Das Vied vom Leben“ zur Aufführung freigegeben.

Leider fehlt bisher die Begründung für die Aufhebung. Die nach dem Wunsch der Zensurkommission neue Filmprüfstelle hat es jedenfalls sehr eilig gehabt, diesen Film freigegeben.

Ein Sanatorium, das sich nach der Sonne dreht.

In dem französischen Kurort Mirles-Bains wurde ein Sanatorium erbaut, dessen Architektur und Konstruktion in der ganzen Welt kaum ihresgleichen haben dürfte. Das Gebäude hat gewisse Ähnlichkeit mit einer Windmühle. Mit Hilfe einer komplizierten mechanischen Vorrichtung können die Flügel des Gebäudes in Bewegung gesetzt werden, so daß deren Front stets der Sonne zugewandt werden können.

Somit ist ein Solarium, d. h. ein Sonnenhaus, im nahen Sinne des Wortes geschaffen worden. Die Patienten werden der Wirkung der Sonnenstrahlen ausgesetzt. Wenn die Sonne nicht scheint, wird sie durch verschiedene Kombinationen künstlicher Strahlen ersetzt. Die Kabinen sind aus diesem Glas. Auf Anordnung des Arztes können verschiedene Glasplatten heruntergelassen werden, damit nur diejenige Sonnenstrahlen in die Kabine gelangen, die für die Behandlung des betreffenden Patienten in Frage kommen, wie z. B. ultraviolette Strahlen. Die ganze Glaswand kann auch automatisch heruntergelassen werden, um den Patienten den Einfluß der frischen Luft anzuschicken. Die kombinierte Kunststrahlbehandlung mit natürlichen Sonnenstrahlen und künstlicher Bestrahlung durch Quarzlampen zeitigt bedeutende Heilerfolge.



Die Seeezeichen auf dem Sonnenhof der Werft in Wilhelmshaven. Die zur Kennzeichnung der Fahrtrahnen, Hafenwege usw. dienenden Seeezeichen werden im Winter, wenn der Verkehr stark nachläßt, eingeholt und im Hafen einem gründlichen Erneuerungsprozeß unterworfen.

Odol-Zahnpasta: schöne Zähne



Dienstag, den 14. April 1931

Siegerliste der Mitteldeutschen Waldlauf-Meisterschaft 1931 in Merseburg.

- 1. Bräutigam (W.B. Leipzig) 32:58,2; 2. Kraft (S.B. Leipzig) 33:01,3; 3. Schulze (S.B. Altenburg) 33:25,4; 4. Steinweg (Preußen Nordhausen) 33:30,5; 5. Wöber (S.B.)



Bräutigam (W.B. Leipzig) am Ziel.

Chemnitz: 6. Stöcker (Union Jena-Meitz) 7. Henning (S. Dage) 34:00; 8. Dieling (S.B. Chemnitz); 9. Matthies (Germania Magdeburg); 10. Wöber (S.B. Chemnitz). Mannschaftspreise: 1. VfL Wg. Olympia Dresden (16 Punkte); 2. S.C. Chemnitz (17 Punkte); 3. S.B. 98 Halle (23 Pkt.).

5 Kilometer für alte Herren:

- 1. Heinemann (1. S.B. Jena) 17:17; 2. König (Ring Weiling Dresden) 18:10; 3. Rumpf (S.B. Halle); 4. Paulsdorf (S.B. 1919 H. u. Ueber).

3,2 Kilometer Jugend 13-14:

- 1. Müller (Wanne Leipzig) 10:34; 2. Caprazo (Steinbach Hollensen) 10:45; 3. Kocinczy (W. Merseburg) 11:14; 4. Zweiniger: 5. Kuhn (Wanne Leipzig). Mannschaftspreise: Wanne Leipzig.

- 3 mal 3,2 Kilometer-Staffel Jugend 13-14: 1. VfL Merseburg 35:12; 2. 99 Merseburg 36:32.

- 3 mal 3,2 Kilometer-Staffel für Herren: 1. 99, Weßon Halle 34:15; 2. 99 Merseburg 34:55.

Bühnenschauspielen.

Der Mimenverein e. V. 1872 veranstaltet am Sonntag, dem 19. April, um 16 Uhr im „Schillerhaus“, ein Bühnenschauspielen. Ein reichhaltiges Programm wird den Gästen und Mitwirkenden geboten werden. Um 20 Uhr schließt sich ein gemütliches Beisammensein mit Tanz an.

Endspiel um Mitteldeutschlands Pokal.

Spielvereinigung Leipzig besiegte Sportfreunde.

Das zwischen den beiden Leipziger Mannschaften Spielvereinigung und Sportfreunde ausgetragene Endspiel um den Pokal des S. M. V. B. entschied die jugendliche Mannschaft der Spielvereinigung mit 3:1 (1:1) Toren vor 500 Zuschauern in ihren Gemütern. Ein reichhaltiges Programm wird den Gästen und Mitwirkenden geboten werden. Um 20 Uhr schließt sich ein gemütliches Beisammensein mit Tanz an.

Die Waldlaufmeisterschaften des Thüringer Turnkreises.

wurden am Sonntag bei schönem Wetter und guten Waldwegen in Erfurt zum Austrag gebracht. Werner Kraus vom T.S. Apolda zeigte sich in seiner Klasse wieder als Überwinder. Er sicherte sich zum sechsten Male den Titel „Thüringer Kreismeister“ des 10 Kilometer lange Laufstrecke der Distanz durchlief dieser in der Zeit von 33:42 Min. und mit 70 Meter Vorsprung vor Herber, L.B. Jena, 34:00 Minuten durchs Ziel.

Kaynas Form kommt zu spät!

Im Sonnabendspiel siegt VfL über Sportklub Weiskensfeld! - Neumark wird mit der Spielvereinigung Erfurt nicht fertig! - Dafür kanzert Kayna Viktoria Wittenberg gründlich nieder.

Zwei Siege und eine Niederlage waren die Ausbeute für Merseburgs Liga am Sonntag im letzten Kampftag. Unter VfL, jedoch keine Reize zum Sportklub Weiskensfeld erfolgreich ab. Neumark brachte dagegen aus seiner eine bemerkbare Niederlage heim. Der zweite Weiskensfeld, Kayna, enttäuschte gegen Viktoria Wittenberg gründlich, aber in der letzten Spielhälfte ein halbes Dutzend Tore.

Ein Sieg am Sonnabend.

VfL - Sportklub Weiskensfeld 4:2 (2:1). Trophäen der VfL in der ersten Halbzeit stark überlegen war, wollte es im Sturm nicht recht lassen. Man ärgerte viel zu lange mit der 3. Welle und verlor auf dem schiefen Platz. Ordnung in der Kombinationsmaschine zu bringen. Weiskensfeld meinte die Tuden des Kampfes lindes feldher, wurde aber von der gut aufgestellten blauweißen Einheitsmannschaft recht erfolgreich gestört. Das Führungstor erzielte Kluge auf Straßhof Wiers. Dafür nutzte der Mittelfürer des Sportklubs einen Dedungsfehler Dänes prompt zum Gegentreffer aus. Nach einem regelrechten Bombardement des Gasttores schaffte Jette dadurch abermals Verwirrung für Merseburg, daß er einen zu kurz abgemessenen Ball entließ, um ins Netz befördert. Die zweite Spielhälfte brachte eine kurze Duldungsperiode des Sportklubs, in der es noch einmal zum Gleichstand kommt. Dann gewann der VfL wieder die Oberhand. Im letzten Viertel fallen durch Kluge und Jette die beiden Siegestore. Auf beiden Seiten boten die Einzelmansschaften und Mittelfelder beachtliche Leistungen.

Neumarks schwarzer Tag.

Von Sportklub, Erfurt 3:5 geschlagen. Für die nach Erfurt mitgeführten Schlammkammer wurde das Spiel eine recht Enttäuschung. Bis auf wenige Augenblicke agierten die Weiskensfelder recht glänzend am Sonntag im letzten Spiel. Obendrein wurde die komplette Elf von einem Gegner geschlagen, der im Punkt Technik bestimmt noch viel zu lernen hat. Dafür stellten die Erfurter mit einem inhumanen Ehrer, während Neumark einen mäßigen Eindruck machte. Bis zur Pause

ATV siegt hoch über Preußen.

Das wichtigste Spiel am Sonntag, das eine Städtegemeinschaft der Turner gegen eine Glücke der Sportler zusammen führte, konnten die Turner noch überlegen spielen. Die Weiskensfelder waren für sich entscheidend. Schon am Sonnabend mußten die Sportler im Spiel VfL Weiskensfeld gegen Preußen 1. eine schwere Niederlage einleiden; nicht weniger als 7:0 (3:0) wurden die Preußen aus dem Felde geschlagen!

Nach eben so interessant war wohl das Weiskensfeld Köpchen-Wuna gegen Preußen. Die Weiskensfelder 3:3 (1:1) Minuten vor Schluss insoweit unbesiegt. Am Sonntagabend mußten die Sportler im Spiel VfL Weiskensfeld gegen Preußen 1. eine schwere Niederlage einleiden; nicht weniger als 7:0 (3:0) wurden die Preußen aus dem Felde geschlagen!

Nach eben so interessant war wohl das Weiskensfeld Köpchen-Wuna gegen Preußen. Die Weiskensfelder 3:3 (1:1) Minuten vor Schluss insoweit unbesiegt. Am Sonntagabend mußten die Sportler im Spiel VfL Weiskensfeld gegen Preußen 1. eine schwere Niederlage einleiden; nicht weniger als 7:0 (3:0) wurden die Preußen aus dem Felde geschlagen!

Nach eben so interessant war wohl das Weiskensfeld Köpchen-Wuna gegen Preußen. Die Weiskensfelder 3:3 (1:1) Minuten vor Schluss insoweit unbesiegt. Am Sonntagabend mußten die Sportler im Spiel VfL Weiskensfeld gegen Preußen 1. eine schwere Niederlage einleiden; nicht weniger als 7:0 (3:0) wurden die Preußen aus dem Felde geschlagen!

hoffen die Gastgeber drei Treffer, denen nach dem Sechzehnten Nummer vier folgte. Erst dann kam Neumark durch Stempel und Köpfe zu drei Gegentoren. Die letzte Hoffnung auf einen erträglichen Ausgang schwand, als Galander zum fünften Mal überdrossen wurde.

Hoher Sieg der Kaynaer.

Großhanna-Viktoria Wittenberg 7:1. Die Kaynaer waren, wie schon vorausgesetzt, den Wittenbergern ein überlegener Gegner. Das unentschiedene Halbzeitresultat lag an dem fleißigsten Spiel der Gegner selbst. In der 40. Minute glückte die Wittenberger durch halbes Selbsttor den Führungstreffer der Kaynaer aus. Nach dem Beschluß der Kombinationsmaschine der Kaynaer und es wurde auch geschossen, so daß ein glatter Sieg dem Spielverlauf ausgereicht wurde. Weiskensfeld, sämtliche anderen Stürmer je ein Tor. Bei Kayna sei nur die Spielweise der zweiten Halbzeit lobend erwähnt. Scheller schloß beim Stande von 3:1 einen Elfmetr. Der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen immer gerecht.

Der Saalegau revançiert sich.

Wacker - S.C. Planitz 8:1. Etwa 3000 Zuschauer hatten sich eingefunden, um die Planitzer Ueberfahrungsmanufaktur zu sehen, wurden von dieser aber arg enttäuscht. Dafür aber führte unter Gammeler ein Spiel vor, wie es wohl selten von einer Mannschaft in unterem Gangebiet angelegt wird. Jeder einzelne Spieler spielte sich in seinem Spiel aus. Wacker spielte mit den Planitzern 90 Minuten lang Kayna und Wana. Das Spiel war für alle ein Beweis, daß im Fußballspiel der Zufall noch immer eine große Rolle spielt.

Borussia - Preußen Langensalza 5:2. Auch Borussia revançierte sich für seine am Donnerstag in Langensalza erlittene Niederlage recht glatt und sicher als das Resultat belag.

98 - Sportfreunde 2:2. Vor einigen Hundert Zuschauern lieferten sich am Sonnabend abends beide Mannschaften

ein sehr mäßiges Spiel. Bei beiden Gegnern bewährten sich die vorgenannten Renauffstellungen fast gar nicht. Dem Spielverlauf nach hätte 98 mit zwei Toren Unterchied gewonnen müssen.

Spiele der unteren Klassen.

- 99: Merse - Preußen 3:3; Anaben gegen Weuna 2:2. VfL: Merse - Köpfe 4:2; 3. - Köpfe 4:1; Jun. - Zurl. Weiskensfeld 5:1; Jgd. gegen S.C. Weiskensfeld 0:5. Preußen: Sonnabend: Handball gegen VfL Weiskensfeld 0:7; 2. Mannschaft gegen 99 Weiskensfeld 3:3. Neumark: Merse - Meißelau 3:0; 3. gegen Meißelau 2:2; Jgd. - Köpfe 0:1; Anaben - Meißelau 0:2. Kayna: Handballabend - Halle 98 Jun. 2:0; Anaben (9 Mann) - Germania Kayna Anaben 1:0. Fußball: 3. - Köpfe 2:1; Junioren - Weuna 6:2; Jugend - Köpfe 2:3. Meißelau: 2. - Neumark 3:2. Köpfe: 2. (10 Mann) - VfL 3. (verh. 1:1). Weuna: 2. - Köpfe 1 Meißelau 2:0. - 3. gegen Köpfe II 0:3. - Jun. gegen Kayna Jun. 2:3 (1) - Jgd. - 99 1:3. - Anaben gegen 99 Anaben 2:2. Meißelau: 2. Amundorf, letzte nicht angerechnet. - Anaben - Germania Anaben 2:3. Die Handballmannschaft unterlag überraschend gegen 98 Weiskensfeld in Halle mit 4:11.

Hockey.

Ehrenvoll unterlegen.

MöG. Damen - Halle 96 Damen 1:3 (1:1). Der Sportplatz am Zoo befand sich trotz der ergiebigen Regenfälle der letzten Tage in einer einwandfreien Verfassung, nur die Schutzstreife vor den Toren waren etwas aufgeweicht. Die MöG. konnten am Sonntag eine leichte Halbzeitgegenüber in Anspruch nehmen, während die Gegner etwas nervös spielten. Bei einem Angriff verlor sich die Halbwache des MöG. den Fuß, aber die Ersatzspielerin füllte ihren Platz zur Zufriedenheit aus. Durch Benutzung einer Strafschüsse von Merseburg zum Führungstor, das Halle bis zur Halbzeit wieder ausglich. Nach Halbzeit kam die Platzbegleichung mehr und mehr auf. Der 3:1 Sieg der Merseburger entsprach dem Spielverlauf. Trotzdem hat die heftige Eiz ehrenvoll ausgemittelt.

Schießsport.

Anschließen der Schießgesellschaft Köpfe e. V.

Am Sonntag eröfnete die Schießgesellschaft Köpfe ihre diesjährige Schießaktion mit dem Anschließen. Was sich eines guten Besuchs erfreute. Als Gesellschaftsleiter handelte ein Weiskensfeld zweiter Partien hat, hierbei stellten die Schützen Paul Wagner, Otto Vollrath und Dr. Vollrath (als Gast) die ersten Sieger. Die Ehrenpreise errang Heinrich Hühner. Die Jungschützen erzielten errang Jungschütze Langner. Die Resultate der Sieger standen auf beachtlicher Höhe, die der übrigen Schützen ließen jedoch noch zu wünschen übrig. In kommenden Schießaktion wird Übung und Ruhe Auge und Hand fördern und so eine Besserung der Schießresultate herbeiführen.

Der Veranstaltung ging ein Schützenfest im Schützenhaus voraus, das im kameradschaftlichen Kreise an jeder Zufriedenheit verlief. Was die Schießaktion der Gesellschaft anbelangt, so ist dieselbe hervorzuheben zu nennen und als in diesem Besonderen als munterhaft. Instandsetzungen und Auffüllungen der Wälle garantieren völlige Sicherheit der Anlage im Sinne der Bestimmungen des deutschen Schützenbundes. Es bleibt nur zu wünschen, daß die allgemeine Schießleistung sich bessert und die damit auch beeinträchtigte Schießleistung wieder behoben wird, sonst muß von der Abhaltung eines Schützenfestes im Sinne eines Volksfestes in diesem Jahre Abstand genommen werden.

Bereinsnachrichten.

Männerturnverein e. V. geg. 1861. Dienstag, den 15. April im Vereinslokal „Berghöfchen“. Alle Jugendturnerinnen und Jugendturner haben wegen Mangelhaftigkeit zu erziehen. Spielstättchen. Heute Dienstag nach der Turnhalle Spielvereinigung im Vereinslokal „Berghöfchen“. Erledigen aller Spielführer und Schiedsrichter ist Pflicht.

- Meißelau 1. - 1885 Merseburg 1. 6:3 (3:2). Dies erwartet konnten die Meißelauer dem Gast eine Niederlage beibringen. Die Gäste vermochten das Berghöfchen zwar noch nicht, aber an der Meißelauer Hintermannschaft nicht durchzugehen. Meißelau 2. - Spargau 2:2 (0:0).



Das Krisenjahr 1930.

Technische Tagung des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus. — Generaldirektor Dr. Pfaffschel über Lohn- und Arbeitszeitregelung.

Am 10. April nahm im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates in Berlin die Zehnte Technische Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus in Anwesenheit zahlreicher Gäste ihren Anfang. Der Leiter der Tagung, Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. a. Pfaffschel, Vorsitzender des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins, Halle (1930), führte einleitend aus, daß das Jahr 1930 für den ganzen deutschen Braunkohlenbau ein Jahr besonderer Schwierigkeiten gewesen sei. Während der deutsche Braunkohlenbau eine Förderung von 12,7% zu beklagen hatte, trug die deutsche Braunkohle einen Verlust von 16,4%.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau wurde durch eine Einbuße von 18,2% an der Förderung und 21,4% an der Bruttoerzeugung besonders hart betroffen.

Seine Förderung sank von 1176 Mill. T. im Jahre 1929 auf 962 Mill. T. im Jahre 1930, seine Bruttoerzeugung von 80 Mill. T. auf 23,6 Mill. T. Ganz besonders wurden die Werke mit chemischer Verarbeitung der Braunkohle in Mitleidenschaft gezogen. Die geringeren Ausbringnisse im hammoxydigen Erdgasgebiet der Teerpreise unter die Hälfte herabsank. Die im Herbst 1930 durchgeführte Preisentlastung für Bricketts vermehrte keine Behebung des Absatzes herbeizuführen.

Während sich die Leistung je Mann und Schicht gegenüber 1919 um 37% steigerte, stieg der Lohn je Schicht um 86%, auf die Stunde umgerechnet jedoch um 120%. Diese außerordentlich hohe Lohnaufbesserung konnte nur durch steigende Anforderungen des technischen Betriebes am erschöpfenden Zeitumfangen werden. Ohne sie wäre der Braunkohlenbergbau nicht mehr wettbewerbsfähig. Die höchste Maßnahme am auch den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau zu berücksichtigen. Es wurden im Durchschnitt des Jahres 1930 monatlich 192 Betriebsstellen verloren.

Eingepaßt in die Plakette der Lohnsummenverteilung, der Steuern und unvermeidlichen Sozialausgaben, hatte der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau große Mühe, sich im vergangenen Jahre aufrecht zu erhalten.

Es muß dringend vor weiteren behördlichen Maßnahmen gewarnt werden, die aus politischen Gründen erneut in die Lohn- und Arbeitszeitregelung der Wirtschaft mit einschneidenden Vorschriften eingreifen.

Nur Auflockerung der Zwangsverwaltung und Zurückführung der Steuern und Sozialausgaben auf ein tragbares Maß können dem Boden für eine Wiederherstellungsentwicklung vorbereitet.

Die weitgehende Wegnahme der Steuern anzuheben einer politischen Schwächung und der öffentlichen Hand habe die deutsche Wirtschaft an den Rand des Abgrundes gebracht. Nur die Wiederherstellung einer gewissenhaften Besteuerung des Bergbauers, der Wirtschaft werden und die so nötige Kapitalbildung aus eigener Kraft fördern.

Als erster Vortragender sprach Professor Dr. Rosin, Dresden, über

„Das Ascherproblem in der Feuerung.“

Er führte etwa folgendes aus: Die Feuerung schwerer Kohlen im Selbstverbrauch der Erzeuger, und im Besonderen der abgemessenen Erzeugung zu können, die Zusammenballung großer Kraftwerksanlagen mit der intensiveren Feuerungsleistung großer Reifeinheiten haben aus das Ascherproblem ein zum Bewußtsein gebracht. Seine Lösung ist ein wichtiger Teil der Mittel, es zu beheben. Die Geologie lehrt, aus welchen mineralischen Stoffen die Asche besteht kann. Welche Schlacke sich aber aus dieser Mischung bildet, wird durch die Verhältnisse in der Feuerung bestimmt. Die chemische Analyse der Asche gibt sehr Aufschluß über ihr Verhalten im Feuer, wohl aber legt die physikalische Chemie, nach welchen Gesetzen die Bildung chemischer Verbindungen und leicht schmelzender Gemische im Feuer verläuft. Die Wirkung der Asche auf die Verbrennung und ihren Zweck kann durch Katalyse und Erhöhung der Kohlenstoffeffizienz günstig, dagegen durch Verflüchtungen ungünstig sein. Die Verbrennungstechnik zeigt, daß Temperatur, Ammoniak und Bewegung des Brennstoffes die Feuerungsleistung gegen das Ascherproblem sind.

Die Regelung der Temperatur geschieht durch Kühlung des Brennstoffes oder der Schlacke. Die Mittel dazu sind Aufhängen, die dem Verbrennungsverlauf folgen, und Strahlung an Kühlflächen. Die Bewegung menschlicher Hände verbindet gefährliche reichende Ammoniak und löst den Aschersteinen eine Zeit zur Verflüchtung. Die Einrichtungen zur Steuerung der Luft, zur Erhöhung der Kohle, zum Ausbrand und Anstrang der Schlacke gewinnen um so mehr an Bedeutung, je größer die Reife sind. Die Ausstattung der Feuerwerke mit Kühlflächen ist ein Markstein in der Geschichte des Feuerungsbaues. Infolgedessen mit richtiger Feuerführung ermöglichen sie höchste Leistung ohne Verflüchtung.

Eine Sonderaufgabe des Ascherproblems stellt die Staubentwässerung. Erst umfangreiche Forschungen und auch ihre aufbauende Feuerführung der deutschen Konstruktionen überwand die Verflüchtung der Schlacken, an der vor Jahren die Amerikaner scheiterten.

Die Beherzigung der Asche erfordert die Kenntnis ihres Verhaltens im Feuer. Hierzu bedarf es eines weitestgehenden Kenntnisstandes über die chemischen Vorgänge und die chemisch-physikalischen Beschleunigungen zwischen Kohle und Asche, die dem Feuerungsbaue die Hilfsmittel seiner Konstruktion Arbeit geben. Denn technische Fortschritt besteht darin, nicht nur Probleme zu lösen, sondern die Wege zu ihrer Lösung zu zeigen.

Anschließend hierzu hielt Vortragsdirektor Dr.-Ing. von Delius, Plessin, einen Vortrag über

„Die Entwicklung im Bau und Betrieb von Abraumförderbrücken und deren Wirtschaftlichkeit.“

Der Vortragende erläuterte einmündig die Bauarten der Abraumförderbrücken und zeigte an Hand von Lichtbildern, wie sich die Brücken im Laufe der Jahre wirtschaftlich ihrer Größe und Leistung entwickelt haben. Während die im Jahre 1923 gebaute erste Brücke bei einem Gewicht von 500 T. und einer Leistung von 500 cbm jährlich eine Steigehöhe von nur 125 Meter und einen Ausleger von 25 Meter hatte, sind in der neuesten Brücken mit Stützweiten von

„Gas aus Braunkohle.“

Die Schlussvorträge.

Am Nachmittag des ersten Tages gab Dr.-Ing. e. h. Thau, Berlin-Grimmowald, einen Einleitendsvortrag über

„Die chemische Auswertung der Braunkohle im letzten Jahrzehnt.“

Das verfloßene Jahrzehnt bildet den bisher bedeutendsten Entwicklungsabschnitt in der chemischen Auswertung der Braunkohle. In der Schmelzerei war der Entwicklungsrichtung am bedeutendsten insofern, als andere Bauarten eingeführt wurden mit höheren Leistungen und auf die Einheit bezogen, wesentlich höheren Durchläufen. Die Trennung von Erdgas und Schmelzöl der Kohle war eine umwälzende Neuerung, die diesen einführte. Neue Werke mit Außenheizung erbaute die Kohlenveredlung A.G., sowie die Methanolverwertungsanstalt, während der Dimethyl-Schmelzofen von Harting fertig entwickelt wurde. Spülgas-Schmelzöfen erbaute die Kurg-Gesellschaft, Professor Seidensticker und die Inf. Fintich A.G., die sämtlich bekannt sind.

Besondere Anstrengungen wurden gemacht, um den Grundstoffbedarf durch Verflüchtung zu erweitern.

Die Teerverarbeitung bemerkt sich, abgesehen von der Paraffinfraktion, in den letzten Jahren haben

Die Hydrieranlage des Vennwerkes wurde auf die Verarbeitung von Teer- und Erdölen umgestellt und erzeugt daraus täglich 300 T. Betriebsstoff. Die erste Strahlanlage der Welt wurde bereits im Jahre 1886 von Aron zur Verarbeitung von Braunkohlenteeren angelegt und in Betrieb genommen, so daß diese Verfahren gegenüber der allgemein verbreiteten Annahme auf deutschen und nicht auf amerikanischen Erfindereinstellung zurückzuführen sind. Infolgedessen von den auf die Werte der 3. G. bekanntlich gebliebenen Stincker-Generatoren mit schwebendem Feuerbett, ist die Verwendung mulliger Rohbraunkohle in Einheiten ähnlicher Leistung eine bis heute ungelöste Aufgabe geblieben.

Für die Wassergasergzeugung aus handförmigen Brennstoffen, insbesondere aus Braunkohle und Braunkohle hat Dr. Keller einen Rundschmelzgenerator angegeben, von dem die Allgemeine Staubvergasungs-Gesellschaft in Berlin eine Versuchseinheit auf dem Gaswerk Tegel in Berlin errichtet und auf ihre technische Braunkohle erprobt hat. Diese Versuche demnach beginnende Versuchsreihe soll über die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens Aufschluß geben, für die Zahlen noch nicht vorliegen. Weitere Versuche auf diesem Gebiet, wie das von Allenbrand-Pfaffschel in der Entwicklung begriffen, sind die Wassergasergzeugung mit schwebendem Feuerbett, zur Wärmeübertragung mit einer Salzschmelze ausgerüstete Einrichtung von Völkner. Schließlich ist in diesem Zusammenhang noch der von Dr. Winter entwickelte Wassergasergzeuger zu erwähnen, in welchem verdichtete, von Sauerstoff befreite Rohbraunkohle in hellem Betrieb mit abfließendem Grundstoff gemischt wird, so daß ein hochheißwertiges Gas entsteht.

Als Maßnahme gegen das Vorkommen des Vergasens der Ruhr in die von der Braunkohle belieferten Gebiete wurde die Stadtgasergzeugung aus Braunkohle von zwei zu diesem Zweck gegründeten Studien-Gesellschaften aufgenommen und diese Aufgabe gelöst.

Die Braunkohlengas-Gesellschaft in Berlin erbaute auf dem Gaswerk Kassel einen für diesen Zweck besonders entworfenen Ofen auf der Grundlage des in der Gasindustrie bekannten kontinuierlich arbeitenden Vertikalofens. Zum Unterchied von dem üblichen Bauart und Betriebsweise werden beim Durchlauf von Braunkohle die Gase im Gleichstrom mit dem Beschleunigungsdurchgang

über 200 Meter und Auslegerlängen bis zu 125 Meter in Betrieb genommen worden. Die Gewichtskraft bis zu 5000 T. und Leistungen von über 2000 cbm jährlich. Die Ausbringungsleistungen der Brücken haben im Laufe der Jahre ein weit größeres Ausmaß erhalten, als ursprünglich angenommen werden konnte. Der Vortragende bewies, daß auch Brückenkonstruktionen kleinerer Art durchaus wirtschaftlich arbeiten.

Am zweiten Teil des Vortrages wurden Wirtschaftlichkeitsfragen behandelt, und amgetrennt für Lohn, Material und sonstige anfallende Unkosten je Kubikmeter, ohne Kapitaldienst, für die bisher in Betrieb befindlichen Brücken ergibt sich an Hand dieser Zahlen ein Unkostenanteil von rund 15 Pf. je Kubikmeter, nicht eingerechnet die Kosten für den Kapitaldienst.

Zum Schluß ging der Vortragende auf sozialpolitische bzw. volkswirtschaftliche mit dem Abraumbrückenbetrieb in Zusammenhang stehende Fragen ein. In volkswirtschaftlicher Hinsicht wurde besonders betont, daß durch die Möglichkeit, Grundfelder, die bisher nur im kleinen Ausmaß genutzt werden konnten, jetzt mittels Abraumförderbrücken im Tagebau abzubauen, ganz erhebliche Kohlenabbauperluste, die durch den Tiefland bedingt werden, in Vorfall kommen.

begegnet, so daß die Teerdämpfe sich an den heißen Kesseloberflächen je nachdem, wie der Betrieb geleitet wird, ganz oder teilweise ableiten und in das Gas einströmen werden. Der entfallende Rest besteht aus, um als Generatorbrennstoff den Wärmebedarf des Vergasens zu decken. Je nach dem Gehalt des Gases werden daraus die dampfförmigen Kohlenwasserstoffe gewonnen und auf flüssige Kohlenwasserstoffe verarbeitet.

Der Ofen in Kassel wird gegenwärtig durch Einbau einer zweiten Kammer auf die doppelte Leistung gebracht. Die von der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie zu diesem Zweck gegründete Gesellschaft zur Förderung der Braunkohlengasergzeugung in Halle führte insbesondere auf dem Gaswerk der Braunkohle in Halle die Versuche durch, die flüssigen Kohlenwasserstoffe mit unterbrochener Betriebsweise, wobei die entfallenden Gase durch eine erdige, mit Steinbroden beschichtete Kammer geleitet werden, um die Teerdämpfe durch weitgehende Verlebung in Gas zu überführen. Weitere Versuche werden auf dem Ort durchgeführt. Verlebung vermindert auf dem Gaswerk Weisna, die Braunkohle in „unbrennigem Zustande in einer flüssigen

Kammer zu entgasen. Ein besonderes Verfahren zur Staubabscheidung aus Rohgasen, das aus Erdgas, Wasserbrickettpresse, Aufhängenstraße und feststehenden Entgasungskammern mit Außenbeheizung besteht, hat Professor Seidensticker entworfen.

Gegenüber dem Stadtgas aus Braunkohle muß das aus Braunkohle erzeugte von Kohlenäure befreit werden, was bei Aufhängen und anschließender Sauerstoffergzeugung keine Schwierigkeiten bereitet und den Gaspreis kaum beeinträchtigt.

Zusammengefaßt kann man behaupten, daß die Aufgabe der Stadtgasergzeugung aus Braunkohle heute als vollkommen gelöst zu betrachten ist.

Der zweite Tag der 10. Technischen Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus begann mit einem Vortrag von Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Trepow, Grube Ilse, über den

„Aufschluß neuerzeitliche Tagebauten.“

Der Vortragende erläuterte nach kurzer Einleitung und Erklärung des Begriffes „Aufschluß“ eines Tagebaues zunächst die geologischen und geotechnischen Verhältnisse, die für die Formgebung von Tagebaufeldern maßgebend sind. Unter Benutzung von Lichtbildern aus der Praxis wurden die wichtigsten Stadien von Renauflüssen geschildert, wobei die Entwässerungsarbeiten einen besonders breiten Raum einnahmen.

Durch ihre Aufstellungen — und zwar sowohl aufsteiger und zwei für mitteldeutsche Verhältnisse — wurden die hohen Kosten dargestellt, die bei Renauflüssen entstehen. Dabei wurden charakteristische Verhältnisse angedeutet, die bei der Renauflüssen entstehen. Die sich ergebenden Millionenbeträge zeigen, welche hohen Belastungen dem Braunkohlenbergbau durch Renauflüsse entstehen und wie notwendig die sorgfältige Ausgestaltung solcher Projekte ist.

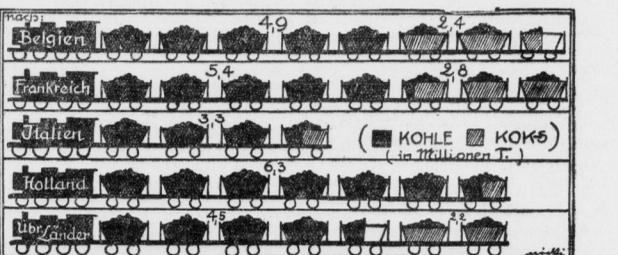
Zum Schluß gab der Vortragende einen Überblick auf die Möglichkeiten der Verbilligung der Kosten durch die Verwendung neuerer Geräte im Abraumbrücken und bei Entwässerungsarbeiten.

Die Tagung beschloß ein Vortrag von Dr.-Ing. Winkler, Freiberg, über

„Die Aufbereitung der Brickettskohle.“

Für die Herstellung besser Bricketts ist die Aufbereitung der Kohle von besonderer Wichtigkeit. Aus ungenügender und ungleichmäßig behandelte Rohkohle entstehen minderwertige Bricketts. Allgemein gilt der Grundsatz, daß die Brickettsqualität möglichst hoch aufbereitet werden soll, etwa auf unter 3 Millimeter Körnung. Gleichwohl ist aber anzuführen, daß die aufbereitete Kohle möglichst wenig Staub enthält, der in den Brickettsfabriken leicht zu Betriebsstörungen führen kann. Es kann nur von Fall zu Fall auf Grund genauer Untersuchungen entschieden werden, wie viele Stellen sich mit überprüfenden Vorarbeiten im Betrieb nach Möglichkeit erfüllt werden.

Hauptstützen der deutschen Ausfuhr: Kohle!



Während an der Einfuhrseite der deutschen Handelsbilanz vor allem Rohstoffe die wichtigsten Posten darstellen, setzt die Ausfuhrseite nur einen einzigen Rohstoff als bedeutenden Faktor, nämlich Kohle. Im vergangenen Jahre führten wir 24 Mill. Tonnen Steinkohle im Werte von 503 Mill. RM. aus; davon entfielen fast 100 Mill. Reichsmark auf Reparationskonten. Unsere größten Abnehmer für Kohle sind Schweden, Dänemark, Tschechoslowakei, Schweden, Dänemark. Aber auch weit nach Übersee geht deutsche Kohle: in Indien, Südamerika und Nordafrika dient sie den Schiffen als Feuerkohle.

Genossenschaftsbank Halle e. G. m. b. H.

Die Zentralstelle der ländlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und angrenzender Staaten, die Genossenschaftsbank zu Halle (Saale) e. G. m. b. H., hielt in Halle im Saale der Landwirtschaftskammer ihre 38. ordentliche Generalversammlung ab. Dem erstatteten Geschäftsbericht sind folgende Zahlen entnommen:

Die Ausstellungen einschließlich Wechselverbindlichkeiten sind gegen das Vorjahr um 1,5 Millionen RM. auf 43.200.000 RM. zurückgegangen. Die Einlagen bei der Bank sind um 1 Million RM. auf 25 Millionen RM. gestiegen. Gemessen am Zuwachs des Vermögens der Bank ist der Bilanzüberschuss die Jahresabnahme allerdings gering, sie findet jedoch in den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen ihre Erklärung.

Der Gesamtumsatz belief sich auf 2.195.000.000 RM. Ziffernmäßig ist ein Rückgang gegen 1929 festzustellen, die Zahl der

Buchungen hat jedoch wesentlich zugenommen. Infolge der gestunkenen Preise sind bei vermehrten Posten geringere Summen bewegt worden. Der Reingewinn beträgt 373.838 Reichsmark. Er wurde durch steuerliche Abgaben geschildert und getätigte eine fünfprozentige Geschäftsanteilsverteilung; der Rest wurde den Reserveen zugewandt. Das Garantiekapital der Bank (Geschäftsausgaben, Reserveen und Darlehen) erreicht einen Betrag von 63.200.000 RM.

Der Wareneinsatz am Jahresabschluß 1929 Genossenschaften, darunter 1024 Spar- und Darlehnskassen und 103 Wollereien, angehörlösen.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Sülzerstraße 4. Redaktionelle Leitung: Ludwig Hebe; Verantwortlich für den Anzeigenteil: Erhard Schmidt in Merseburg.

Aus der Heimat
Einzzeichnung zum Volksbegehren

In den Gemeinden Hülbers-Wörmitz,
Leitzin und Passendorf.
Hülbers-Wörmitz Auf Grund mehrerer
Anfragen teilt der Amtsvorstand mit,

Eisleber Dank - Verbands-
partei.

Eisleben. Offiziell wird mitgeteilt, daß
die Verhandlungen zwischen der Verbands-
spezifische Eisleber und der Eisleber Bank
e. G. m. b. H., Eisleben, zum Abschluss
gekommen sind.

Die Stadt zahlt wieder
„Dogelins?“

Herzberg (Efter). In der letzten Stadt-
verordnetenversammlung ist der Bürgermei-
ster Sourel u. a. mitteilte, daß der diesjährige
Haushaltsplan ohne Einführung der Bürger-
und Erhöhung der Biersteuer nicht werde
balanzieren werden können, wurde ein alter
Plan wieder aufgenommen. Im Mittel-
alter hatte die Schöngilde der Eisleben-
bürger der Stadt zur Verfügung gestellt,
damit sie davon Schulden tilgen konnte. Zum
Dank dafür erhielt die Gilde von der Stadt
jährlich zum Schützenfest einen sogenannten
Dogelins, bestehend aus einem sogenannten
Wochelins, dessen Zahlung aber noch beim
Zerfall eingestellt wurde. Auf Antrag der
Schöngilde wurde nunmehr beschloffen,
diesen Wochelins wieder alljährlich an die
Schöngilde abzuführen.

Das Eisenbahnunglück im Thumkühltal
vor dem Reichsgericht.

Die Revisionen wurden verworfen.
Leipzig. Am 6. Juli 1927, gegen 17 Uhr
erzitterte sich im Thumkühltal im Harz
zwischen den Stationen „Steinerne Renne“
und „Drei-Annen-Bohne“ ein Eisenbahn-
unfall. Die Lokomotive, der Zug und der
vordere Personenzug eines nach Bern-
nerode fahrenden Zuges der Nordhau-
sen-Wernigeröder Eisenbahn stürzten an der
Unfallstelle die Böschung herunter, weil der
über die Stelle fahrende Dampf durch das
insolge starker Regenfälle angeschwollene
sogenannte Braune Röhrl unterlief worden
war und sich beim Überqueren durch den
Zug gelockt hatte. Etwa zwei Stunden vor
dem Unglück hatte ein anderer Zug an der
gleichen Stelle vorbeigehend Halt gemacht,
da Schotter und Geröll die Stelle gefährlich
erhöhen ließen; nach Beichtigung der
Sicherheitsfrage war der Zug weitergefahren.
Direktor Scharnhorst von der Nordhau-
sen-Wernigeröder Eisenbahngesellschaft hatte
vorherüber, bevor er den später verunglück-
ten Zug vom Bahnhof „Steinerne Renne“
abfahren ließ, eine Probefahrt zum
Wegebahn Drei-Annen (also nicht bis zum
Thumkühltal) gemacht, die meldete, daß die
Eisenbahn bis zum Wegebahn Drei-Annen
sicher fahre.

Bei dem Eisenbahnunglück wurden zahl-
reiche Personen getötet oder ver-
letzt. Eine Reihe von Verletzten erlag
wegen der Eisenbahngesellschaft Klage an
den Oberlandes- und Scherzengericht. Der
Schwererleidge wurde in erster und
zweiter Instanz von Landgericht Halber-
stadt und Oberlandesgericht Naumburg statt-
gegeben, während die Klage auf Schmerzens-
geld in beiden Instanzen abgewiesen wurde.
Das Oberlandesgericht Naumburg fällte
folgendes aus:
Dem Direktor Scharnhorst fallen ferne-
lei Verhältnisse gegen die Betriebsführung
zur Last. Es könne ihm auch aus der Tatsache,

Hallische Einbrecher auf Reisen.

Mit Pistole und Dolch ausgerüstet. - Sibbubenpep.

Rudolfsk. Als in der Nacht zum Son-
ntag, gegen 230 Uhr, ein Rudolfskader Bürger
seiner im Konsumgebäude in Gumbach
gelegenen Wohnung aufbrach, fand er die
Tür offen und sah, wie Leute sich in
den Räumen des Ladens an schaffen machten.
Er telephonierte von einer Nachbarnwohnung
der hiesigen Polizei seinen Verdacht. Die
Einbrecher waren indessen unter Jurisdik-
tion ihrer Beute nach dem Stadtpark ge-
flossen und liefen dort den Volksgarden,
das den Räumen des Ladens an schaffen machten.
Er telephonierte von einer Nachbarnwohnung
der hiesigen Polizei seinen Verdacht. Die
Einbrecher waren indessen unter Jurisdik-
tion ihrer Beute nach dem Stadtpark ge-
flossen und liefen dort den Volksgarden,
das den Räumen des Ladens an schaffen machten.

pistole und ein gut gefülltes lech-
tendes Bier mit sich einbrachte
öffnet dem, der vor wenigen Tagen in Bad
Planenburg erlagte, vielleicht findet er
damit ebenfalls seine Aufklärung.

17 Pistolen und 5600 Schuß
Munition.

Leipzig. Am Sonnabend früh beobachtete
ein Polizeibeamter einen Mann, der mit
gefülltem Handstich in großer Eile aus der
Gottschalkstraße herankam. Der Beamte
stellte den Verdächtigen und führte ihn der
Wache zu. Bei der Durchsicht des Mannes
fand man 17 Selbstkühlpistolen und über
5600 Schuß Munition. Der Gefangene,
es handelt sich um den 28 Jahre alten Kauf-
mann Franz Oswald, der sich ohne Stellung
und Wohnung in Leipzig aufhält, gestand,
daß er die Waffen und Patronen bei einem
loeblichen Verkäufer in die im Hause
Gottschalkstraße 21 gelegene Waffenhandlung
erworben habe. Oswald war, nachdem er die
Pistolen eingekauft hatte, in den Laden
eingetreten und hatte dort angeblich ausdritzt
nach Geld gefahrt. Erst als er keines fand,
wird er sich die Waffen und die Munition
gekauft haben, um sie durch Verkauf zu Geld
zu machen.

Karpen fallen Bluteigen
zur Beute.

Neustadt b. Koburg. Hier wurde eine
sonderbare Entdeckung gemacht, als man dort
überging, die hiesigen Karpenente anzu-
zulegen. Von 8000 in die Winterrung gebrach-
ten Karpen waren mehrere Hundert an der
Eisdecke gefroren. Bluteigen, von denen
die Winterrung nimmelt, hatten sich an den
im Schlamm liegenden Karpen festgehalten
und getötet die Tiere. Die Karpen rieben
sich nun an der Eisdecke, um von den
Schwarzkorn loszukommen. Dabei froren
sie an. An manchen Karpen wurden bis zu
30 Bluteigen gezählt. Man hofft, den Rest
der Karpen zu retten.

70 Prozent der Eintwohnerchaft
erwerbslos.

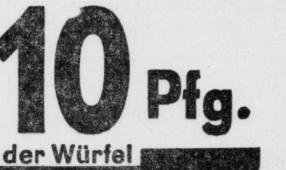
Breiteneisen (Sabbatz). In einer ver-
zweifelten Lage befindet sich der kleine Harz-
ort Breitenstein. Etwa 70 Prozent der
Eintwohner arbeiten nicht und der allge-
meinen Fürsorge unterliegen, wird die Ge-
meinde wohl ihre Aufgaben einstellen
müssen, wenn vom Reich keine finanzielle
Hilfe kommt.

Das Alter Milch 12 Pfennig.

Anhalt. Die Milchhändler senkten den
Preis für das Viter Vollmilch von 28 auf
12 Pfennig. Welche Vorkänge sie dazu ver-
ursachen, ist nicht bekannt geworden; an-
scheinend Differenzen zwischen den Großhän-
dlern und den Milchhändlern vorliegen. Die
Verbraucherfrage begrüßt diesen Preis,
aber auch die Hausfrauen sagen sich, daß er
eine Unbilligkeit ist, also nicht lange be-
stehen kann.



MAGGI'Suppen
kosten nur noch
der Würfel



Das Wagnis der Hanna Leutgeb
der Roman einer tapferen Frau von Philipp Berges

Copyright by Karl Duncker Verlag, Berlin
Hanna, im Ester für ihre Sache auf einen
solchen Mann nicht gefast, verlor die Daulung.
Für war, als hätte sie einen Schloß bekommen.
„Sie sind gemein“, rief sie und raffte ihre
Sachen zusammen. „Sie wieder betrete ich
Ihre Schwelle.“
Von dieser Interredung erfuhr Karl-Otto
nichts. Er stand an einen Streit zwischen
den beiden Schwestern entlang fuhr und
Nichts konnte ihm gelassener kommen.
Und die Wandlung in Hannas Wesen, die
sich in den nächsten Wochen von ihm mit durch-
schleppen ließ, kam ihm nicht zum Bewußtsein.
Achstes Kapitel.
Ueber die Delphin und Uniontröbe kam
Eben mit seinen Kunden und Estimos glück-
lich hinweg. Das Eis lag noch fest. Nun
schickte er, er reisete ihn zu erreichen. Er wachte,
daß er ohne diese Hilfsmittel, das ihm herbeibrach,
in der Wildnis rettungslos verloren sei.
Alles in ihm spornete zur Eile. In unheim-
lichen Drude wuchs empor, was hinter ihm
lag. Auf den Hund Torofos hatte das Gift nicht
gewirkt. Vonis sollte für seine Unauverläss-
lichkeit büßen, wenn Dachen nicht wieder mög-
lichhalten unter den Panneros fäße. Wie aber war
das Gift dem Professor bekommen? Das war
die brennende Frage. Sollte er das gleiche
Schicksal gehabt haben wie Torofos, so würden
doch Panger und Frost in der menschenleeren
Wüste ihn töten.
Die Schritte war man überdritten, als ein
furchtbarer Schneesturm einsetzte, der die
Wegschirke anwand, sich schleunigst in einer Schne-
büttle zu vergraben. Für den Rabluna ein so-

sonderes Jolu zu bauen, war keine Zeit mehr.
Es galt, sich in Sicherheit zu bringen.
Er schloß die Augen und schloß die Augen,
und während der langen Stunden des Dunkel-
des Dagen im Schlafsaft aufbrachte, hatte er Zeit
genug, über seine Lage nachzudenken.
Alles war jetzt anders als im Lager von
Baum. Sein Primmföder wärmte die Hülle
oder machte die Spalten geniesbar. Den Ap-
parat hatten die Estimos bei dem Sturm zurück-
gelassen. Das Leben mußte mit rohgereitem
Mentierfleisch erhalten werden. In einem
Vorderbeut über der Speckstamme wurde
Schnee geladene zum Trinken.
Alles das wäre mit der Aussicht auf schnelles
Ereignis des Flugzeuges leicht zu errangen ge-
wesen. Aber je länger der Sturm anhielt, in
dein weitere Ferner fohien das Mittel der Be-
rettung gerückt zu werden.
Mit Mendeitand und Fohisfah bekannt und
den Rechte des Startieren und Verhalsagenen
judigend, fahste sich Dagen in der Gefährlich-
keit der wilden Naturmenschen, deren Föhie er
nicht verstand, fohst niedergebriekt. Schon
einmal waren sie ihm schieflich agendebere-
teten. Gegen ihre Hebrumst fohie es nur der
Dut sein. Was sie fochten konnte er nicht ver-
stehen. Ihre Wüchsten, ihre Gesinnung ihm
gegenüber blieben ihm verborgen.
Draußen hinter den Schneemauern tobte der
Sturm. Dann und wann keulien die
hungernden und zitternden Hunde. Zu der
einen Hülle fangen die Estimos, um sich die
Zeit zu vertreiben, einen sich ewig wieder-
holenden eintönigen Gesang. Dätte Dagen die
Worte verstehen können, ihm wäre noch wohl
unheimlicher an Mute gemessen. Sie fangen ein
Heulen auf den toten Rabluna fort und
einen Dagefang auf den, der ihn erschlag.
Alle Befürchtungen aber und alle Leiden des
Augenblicks wurden in den Schatten gestellt
durch die sich mit der Zukunft beschäftigenden
Wohlthaten der Wüchsten. Der Professor war aus dem
Wage gerückt. 25 Millionen Dollars barren
des Siegers, Luxus, Frauen, Pferde, Reisen,
Wägen und Wärfel, eigene Schiffe und Privat-

wagen auf der Eisbahn, alles stand zur Ver-
fügung — beinahe Allmacht. Dinter ihm
der Schatz des großen Farnes-Rabluna.
Im Schlaf fohie Wüchsten loberte das
Fieber der Ungegend empor. Das Flugzeug
fiel zum Abgrund.
Endlich legte sich der Dran. Aus der Schne-
hülle mußte man sich ausgraben. Vom Auf-
bruch war noch keine Rede. Erst mußte durch
die Jagd Speise für Menschen und Hunder für
die Hunde beschafft werden. Daburd ging noch
ein Tag und eine Nacht verloren.
Das Flugzeug war etwa in der Mitte
zwischen dem Wüchswasserfall und dem Düster-
see zurückgelassen worden. Eine weite Strecke
mußte mit ungenügendem Fundamentmaterial
überbrunden werden. Dagen vergräbete
Sunder der Selbstverleugnung. Um die er-
schöpften Hunde zu entlasten, pampie er sich
mit Maximier selbst vor den Schlitten. Zwölf
Stunden angelegten Nichtens waren keine
Selteneit. Alle Schreden einer mangelhaften
Nahrung, denn der Wüchswasserfall der Gänge
betreten hatte Dagen so verbrüdet, das Reim-
wende mitschmecken, beagnen die Reisenden
zu befragen.
Als Dagen nach achtzigem Kampfe um
jeden Zoll Nodens eines Morgens aus der
Schneebüttle froh, sah er die drei Estimo-
jungen in eintiger Entfernung mitschender
Hälfen und verlobten nach ihm bürscheln. Ihm
abnte nichts Gutes. Denn er erinnerte sich,
daß der Professor ihm erzählt hatte, die Moral
der Jantui sei eine ganz andere als die der
Wüchsen. Jemand aus dem Wüchse zu räumen,
der ihnen erwidert zur Zeit fülle, Weiten sie für
berechtigt.
Sofort gab er das Zeichen zum Aufbruch,
spannte sich wieder einmal selbst mit Maximier
vor den Schlitten und begann im Laufe des
Tages ein fremdliches Gelpfah. Er ersahste,
daß der große meße Wüchse nun hoch erreicht
ist und daß Maximier nach der Ankunft in
Jort; Neilsone sich reifen Mann gemarkt
werden würde.

Die Arbeitszeitfrage im mitteldeutschen Braunkohlen-Bergbau.

Die Verhandlungen wegen der von den Gewerkschaften verlangten Arbeitszeiterhöhung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau wurden am Montag in Halle fortgesetzt. Die Verhandlungen liefen nicht zu einem Ergebnis. Die Arbeitgeber unterbreiten den Gewerkschaftsvertretern neue Vor schläge, zu denen die Gewerkschaften erst in einer großen Konferenz am kommenden Sonntag Stellung nehmen wollen. Die neue endgültige Verhandlung findet Anfang nächster Woche in Halle statt.

Industrie, Handel und Verkehr im Jahre 1930.

Nach dem Bericht der Handelskammer. (Schluß).

Wie wir dem Jahresbericht der Industrie- und Handelskammer in Ergänzung unserer früheren Heftberichte entnehmen, brachten die niedrigeren und schwächeren Wirtschaftsverhältnisse den Gewerbetreibenden in der Verflechtung, besonders gegen Ende des Jahres traurige Erfahrungen. Die Werke wurden zum Teil nur zur Hälfte beschäftigt. Rundholz wurde noch fleißiger und preiswürdiger abgesetzt als im Vorjahre. Da die Preise im Herbst nachließen und der Hauptaufsatz der Sägewerke in den Wintermonaten liegt, entstanden Verluste. Die Zeichen- und Holzwerkstoffe sind fast vollständig von einem Prozentigen Absatzrückgang betroffen. Die allgemeine Wirtschaftslage in der Mitteldeutsche ist schlechter als 1929. Die Erzeugung fand infolgedessen eine Minderung, als zum Teil neben der Verteilung von gebrauchtem Material zur Herstellung von neuem Material Holzabfälle anfallen. Der allgemeine Wirtschaftslage in der Schiffindustrie ist schon im Jahre 1929 nicht günstig gewesen, so haben sich diese Verhältnisse 1930 über alle Befristungen hinaus verschlechtert. Selbst das Frachtschiff in dem die Schiffindustrie im allgemeinen lebhaft beschäftigt ist, brachte für die meisten Betriebe kaum mittlere Beschäftigung, so daß schon im Mai einzelne Betriebe anfangen mußten, verläßt zu arbeiten. Im weiteren Verlauf des Jahres wiesen sich die Verhältnisse immer mehr zu Gunsten der Industrie. Die Seereisen wurden jeweils, den Seereisen vorausgehend, herabgesetzt, so daß zu Ende des Jahres Offerten seitens der Schiffbauindustriellen ausgingen, die offensichtlich unter dem Selbstkostenstand lagen. Die allgemeine Wirtschaftslage in der Textilindustrie war im Herbst, wie sie wohl kaum je vorher gewesen ist, und auch in der Spinn-, Galanterie- und Kurzwarenindustrie waren die Aufträge und der Umsatz geringer als im Jahre 1929.

Der Auftragsbestand im gesamten Bergbau war bedeutend unter dem Durchschnitt des Vorjahres. Industrie und Landwirtschaft lieferten als Auftraggeber wenig an. Der Bergbau selbst bildete fast die einzige wirtschaftliche Stütze für die Bergbauindustrie. Infolge der schlechten Bergbauverhältnisse wurden auf dem Lande teilweise Bauten von Zement an dem Gesteinbau mit technischer Unterbrechung von Streifenbauern ausgesetzt. Naturgemäß wirkte sich die Wirtschaftslage auch auf das Verkehrswesen aus. Die Kleinbahnen und elektrischen Nebenbahnen berichten über eine weitent-

lich ungenügsamere Geschäftslage als im Vorjahre durch Rückgang der Beförderungsleistungen. Der Schiffverkehr auf der Saale hatte Anfang des Jahres noch unter der Schleusenperre bei Alleben zu leiden. Infolge des Aufbaues der Schleusen sind die Schleusen nun zu jeder Zeit reichlich leerer abzugeben, was sich zeitweise auch bei den Frachten auswirkte.

Der Eisenhandel war während des Jahres 1930 außerordentlich niedrigen Verhältnissen ausgesetzt, die in der Arbeitslosigkeit, in der geringeren Kaufkraft der Kaufkraft und in der Preisfestsetzung der Reichsregierung zu suchen sind. Wenn auch in Eisen und Stahl die Nachfrage in manchen Stufen vermindert lag, so ist doch fast durchweg ein nicht unerheblicher Absatzrückgang festzustellen, der sein größtes Ausmaß in den Monaten April bis November erreichte.

Wagel- & Söhner Maschinenfabrik und Eisenwerke A.G., Halle.

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 13. Mai einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 4 Prozent (i. S. 5 Proz.) vorzuschlagen.

Eine Dachgesellschaft für den Kassenhahnen-Aussatz.

Wie jetzt bekannt wird, hat der am 2. April verordnete Großhofier Komm.-Mat. Georg Kassenhahnen (Erzurt) noch zwei Tage vor seinem Ableben eine Dachgesellschaft gegründet, in der seine gesamte Familie und seine Verwandten zum Ausdruck bringen. Die unter der Firma „Mitteldeutsche Betriebsgesellschaft m. b. H. in Erzurt“ errichtete Firma bezweckt den Betrieb folgender Hotels: Erzurt-Hotel (m. b. H. in Erzurt), Wandeburger Hof in Wandeburg, Schützenhof A.G. in Gertha, Hotel Haus Kassenhahnen in Erzurt, Carlton-Hotel in Frankfurt a. M., Palais-Hotel Mannheim Hof in Mannheim. Ferner sollen von dieser Gesellschaft die Wein- und Obstgärten in Erzurt und in Wandeburg sowie Brunnen- & Schotter in Wandeburg, ferner des Reichshofes in Erzurt betrieben werden. Außerdem sind in das Interessensbereich der neuen Gesellschaft die Erzurt Immobilien-Gesellschaft m. b. H. in Erzurt und der Kassenhahnen Betrieb des Schloßes (Erzurt) an der Saale, das sich in Erzurt befindet von Komm.-Mat. Kassenhahnen befunden hat, einbezogen worden.

Verger Tiefbau. In der Aufsichtsrats-Session der Julius Verger Tiefbau A.G. in Berlin wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat die Abrechnungen und Nachstellungen wie im Vorjahre eine Dividende von 20 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Philipp Holzmann. Die in der Aufsichtsrats-Session der Philipp Holzmann A.G. in Frankfurt (Main) vorgelegte Bilanz für 1930 weist nach Absetzungen von 1.800.532 (1.800.532) RM. aus. Die Bilanzsumme beträgt 1.900.225 (1.907.600) RM. aus. Es sind auf die Stammaktien wieder 8 Prozent Dividende vorgeschlagen; die Vorzugsaktien erhalten wieder 6 Prozent.

Die Sabelhofwerke Karl Sabel in Halle a. S. Die für den ersten mit bedeutender Verbindlichkeit infolgedessen wird ein Betrag von 600.000 Reichsmark für den Beschluß, der auf der bisher von den Gläubigern, zu denen auch die sonstigen Wirtschaftsbetriebe gehört, nicht angenommen worden ist.

Rente-Solmann. In der Bilanzierung der Rente-Solmann-Bau-Berle A.G. wird vorgeschlagen, die Bilanzierung, eine Dividende von 4 Prozent (im Vorjahre) zur Ausschüttung zu bringen.

Produktenbörse zu Halle.

Table with columns for commodity names (Wegeln feiner, Wegeln grob, etc.), current prices, and previous prices. Includes a note about the market being quiet and prices stable.

Berliner Produktenbörse vom 13. April.

Table listing various commodities like wheat, rye, and oil, with their respective prices and market status (e.g., 'quiet', 'active').

Vorbericht zum Berliner Schlachthausmarkt vom 14. April.

Am 14. April Mittelnachmittag des Sommerfests. Die Schweinepreise sind im Vergleich zum 13. April im allgemeinen etwas niedriger. Die Preise für Rindfleisch sind ebenfalls etwas niedriger.

Vorbericht zum Berliner Schlachthausmarkt vom 13. April.

Table listing prices for various types of meat (pork, beef, lamb) and other products, including market status and price changes.

Wandeburger Zudermarkt vom 13. April.

Die Preise für Zuder sind im Vergleich zum 12. April im allgemeinen etwas niedriger. Die Preise für Rohzucker sind ebenfalls etwas niedriger.

Halleische Börse vom 14. April.

Table listing various stocks and bonds, including prices and market status (e.g., 'quiet', 'active').

Leipziger Börse vom 13. April.

Table listing various stocks and bonds, including prices and market status (e.g., 'quiet', 'active').

Goldplandbriefe, wertbest. Anleihen Berlin, 13. April.

Table listing prices for gold certificates and government bonds, including market status and price changes.

Wagel- & Söhner Maschinenfabrik und Eisenwerke A.G., Halle.

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 13. Mai einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 4 Prozent (i. S. 5 Proz.) vorzuschlagen.

Berliner Börse vom 13. April.

Table listing various stocks and bonds, including prices and market status (e.g., 'quiet', 'active').

Table listing various stocks and bonds, including prices and market status (e.g., 'quiet', 'active').

Table listing various stocks and bonds, including prices and market status (e.g., 'quiet', 'active').

Table listing various stocks and bonds, including prices and market status (e.g., 'quiet', 'active').

Für das liebevolle Mitempfinden beim Heimgange unserer herzensguten Mutter

Ww. Laura Köppe

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Die Trauernden Hinterbliebenen

Merseburg, den 14. April 1931.



Zodesfälle

- Milken: Albert Bier, 77 Jahre; Alwine Tilla, 79 Jahre; Franz Rospoche, 67 Jahre.
- Veitling: Gustav Külling, sen. Reichardtswerben; Anna Müller, 45 Jahre; Groß-Cordtha; Karl Eichardt, 81 Jahre; Neubürger; Fritz Köhler, 29 Jahre; Halle; Bertha Koerner, geb. Meinkenheim; Wulwig Kühner; Franz Köhner, 51 Jahre; Beer, Diana, 15. April, 13.30 Uhr; Süßriedhof; Käthe Sträger, 76 Jahre; Einsegnung 15. April, 15.30 Uhr; Strandfriedhof; Otto Weidling, 58 Jahre; Beer, 15. April, 14.30 Uhr; Süßriedhof; Maria Bachmann, 48 Jahre; Silba Thinius, 70 Jahre; Beerdigung 15. April, 14 Uhr; Strandfriedhof; Schindler; Wilhelm Eilenberg, 78 Jahre; Seing. Köhler, 11 Jahre.

Kontoristin

30 Jahre alt, erfährt in Buchhaltung, Stenographie, Schreibmasch. tüchtig Stellung. Hohe. nehme auch Hausarb. Angebote u. G. 1572 an die Exp. d. Bl.

Volkswohl-Lotterie

Ziehung am 22. April 1931 Gewinne und 2172 Lose zu gewinnen. **465000** 150000 100000 75000 50000 Einzellose 2 Rm. Papplos 2 Rm. Porto. Lose 0,50 Rm. empfangbar. Näheres bei **EMIL STILLER** Bankhaus Merseburg, Hallescher Platz 19 Postfach 2016.

Morgen Mittwoch Schlachtfest

M. Wörion, Burgstraße 22, Tel. 2398

Aufruf! Aufruf!

Wer Preußen hat, hat das Reich! Donnerstag, den 16. April, 8 Uhr abends, im Kasino zu Merseburg

Rundgebung für das Volksbegehren

Es spricht: Geschäftsführer Roter Rechtsanwält Koenig-Roumberg i. B.

„Der Landtag ist aufzulösen!“

Das Trompeterkorps der ehem. Danziger Lotenkafis huzaren konzertiert.

Eintritt zur Deckung der Unkosten 50 Pfg., Erwerbslose gegen Vorzeigung des Ausweises 25 Pfg.

Karten-Vorverkauf in der Lebensgehilfsstelle des Merseburger Tageblatts, Gottschalkstraße 28 und im Kasino. Die gesamte nationale Bevölkerung der Stadt und des Kreises Merseburg wird hierzu herzlich eingeladen.

Es wird empfohlen, sich wegen des zu erwartenden starken Andranges rechtzeitig Eintrittskarten zu sichern. Die nummerierten Plätze werden bis 8.30 Uhr abends aufgegeben.

Der Stahlhelm Bund der Front Soldaten

Bezirks- und Ortsgruppe Merseburg

Haus

in Domäne n. Gart. massive Gebäude u. 5% Zinsen oder auch ohne, an verfl. 15000 Rm. Sanjahrung 4000 Rm. bzw. 8. Stüber.

Am Mittwoch, den 15. April 1931 im „Kasino“

Öffentliche Versammlung

Bg. Gutterer - Göttingen

spricht über: „Der Kampf geht weiter“

Eröffnung 19.30 Uhr - Unkostenbeitrag 30 Pfg. Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgr. Merseburg



Ovomaltine hilft mit

Sie können Sportkraft auch dann gebrauchen, wenn Sie keinen Sport treiben. Der Sportler stählt seine Kraft nicht allein der Rekordtage wegen. Er will jederzeit Hervorragendes leisten.

Wollen Sie nicht auch mit Leistungen hervorrage im Leben, bei der Arbeit? Sie brauchen dazu mehr als nur gewöhnliche Kräfte.

Wenn Sie regelmässig Ovomaltine zu sich nehmen, so spüren Sie bald neue Kräfte. Es ist, als ob ein Stärkerer für Sie jetzt doppelte Arbeit leistet. Ovomaltine ist Körper- und Nervenahrung. Sie besteht aus Malz, Milch, Ei und Kakao und gibt dem Körper hochwertige Nährstoffe in leichtverdaulicher Form.

Sie können Ovomaltine zu Ihren gewohnten Getränken nehmen, und zwar jenen Geschmacksgetränk oder ungeschliffen.

Originaldosen mit 250 g zu RM. 2,40 und 500 g zu RM. 4,45 in allen Apotheken und Drogerien.

Ovomaltine - hilft mit

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse mitteilen an: Dr. A. Wander G. m. b. H., Abt. F, Osthofen (Rheinhausen)

Kleine Anzeigen

Dies hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivagblättern veröffentlicht: Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung Halle-S.; Weimarsche Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt

Schmiedelehrling

Koffi und Logis im Hause. Schmiedemeister Hermann Henrich Bengelhardt bei Cordtha. Tel. Cor. 214 55.

Fräulein

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Unternehmer

in Wirtschaftlich. Nur ruh. gewinnbringende Betriebe kommen in Frage. Bitte Zuschriften an: Herrmann, 2. Str. 11, Erfurt.

Hausesine, gefund.

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Gärtnerin

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Fräulein

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Kraft. Mädchen

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Mädchen

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Stübe

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Hausesine, gefund.

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Gärtnerin

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Fräulein

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Vericherungsfachmann

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Polonaise

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Chaufeur

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Fräulein

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Verkäuferin

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Fräulein

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einwenig gebraucht.

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

6 Zyl. Whippet-Overland-Limousine

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Landhausvilla

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Brauereivertreter

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einwenig gebraucht.

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Das Auto mit den Gänseledern

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Einheirat

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Der Lenz ist da Hinaus ins Land

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Unterhalten

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Unterrecht

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Willy Kubine, Klotzermanntel

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Wann Sie RM. 52.-

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Wenn Sie RM. 52.-

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Den Photo-Apparat zur Hand

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Ohne Anzeigen

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Unterhalten

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Unterrecht

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Willy Kubine, Klotzermanntel

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.

Wann Sie RM. 52.-

21 Jahre, als bei. Kenntnisse in Buchführung und Rechnungswesen. Gute Handschrift. Gute Stellen, auch in Ausland. Angebote unter 211870 an die Exp. d. Bl.